

DGS e.V. · c/o Dr. Stefan Halft · Universität Passau · 94032 Passau

Telefon

E-Mail

Zeichen

Datum

CFP: Panel „Chancen und Grenzen Digitaler Geisteswissenschaften“

**15. Internationaler Kongress 2017 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V.
„Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017)**

Verlängerte Deadline: 20.11.2016

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 15. Internationalen Kongress 2017: „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017) fordert die Sektion Digital Humanities zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem Panel auf:

Call for Papers

Längst schon nutzen auch Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler den Computer und das Internet für ihre tägliche Arbeit: das Sammeln, Annotieren, Analysieren, Interpretieren und Publizieren von – gerade auch semiotischen – Artefakten. Seitdem für diese Entwicklung die englische Umschreibung „Digital Humanities“ konsensfähig geworden ist, wird paradoxerweise der Diskurs über „das Digitale“ primär von Gegensätzen bestimmt. Die Verortung der Chancen und Risiken oszilliert zwischen der Hoffnung, eine drittmittelreiche Oase in den dürren Weiten der verwertungsresistenten Geisteswissenschaften gefunden zu haben, und der eschatologischen Untergangserwartung von kritischem Geist, fragendem Denken und zweckfreier Deutung hinter formalen Eingabemasken, komplexen Korpustools und staubtrockenen Annotationsverfahren.

Vor diesem Hintergrund sucht das Panel nach einer Versachlichung der Debatte um die Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Verfahren. Eine zentrale Frage lautet daher: Wie und wohin verschieben digitale Methoden und Techniken die Forschungsagenden der Geisteswissenschaften?

Ins Blickfeld soll zudem der Aspekt der sozialen Ab- und Ausgrenzung gehoben werden, die sich in mehrfacher Hinsicht verändern: Was heißt es für die Geisteswissenschaften, wenn durch die Digitalisierung etwa Manuskripte, die früher ausgewiesenen Experten vorbehalten waren, oder „exklusive“ Museumsexponate für den Bildungsbürger, nun nur durch einen Mausklick weltweit verfügbar sind? Was, und wer, bleibt andererseits auf der Strecke, wenn Diskussionen in den – gar nicht immer so sozialen – Netzwerken in Zukunft über künstlerischen Erfolg mitbestimmen? Welche neuen Exklusionen entstehen, wenn von den Geisteswissenschaften neben Sprach- und Reflexionsfähigkeit künftig auch Computerskills und das Pflegen eleganter Internetauftritte erwartet werden?

Die Semiotik bietet ein Begriffs- und Theorieninventar, mit dem solche und andere gesellschaftlichen Entwicklungen präzise erfassbar werden. Semiotische Artefakte und Zeichenprozesse unserer Kultur erfahren bereits von je her Veränderungen in ihren medialen Eigenschaften, wobei einige Zeichenfunktionen erleichtert, andere erschwert werden. Können die „Grenzen der Interpretation“ (Eco) durch die Verheißungen der Technologie weiter hinausgeschoben werden? Oder sollten die Geisteswissenschaften am Ende doch als „letzte Bastion“ ein hermeneutisches Bollwerk gegen das Digitale formieren?

Das Panel ist offen für Diskussionsbeiträge, Vorträge und Präsentationen (in Deutsch und Englisch) zu aktuellen Forschungstrends und konkreten praktischen Projekten sowie insbesondere für Anregungen zu einer noch zu entwickelnden Theorie der Digitalen Semiotik. Dabei kann der semiotische Bezug explizit terminologisch oder implizit in der Reflexion der Interpretationsprozesse erfolgen.

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 12. bis 16. September 2017 an der Universität Passau stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitestgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Ralph Knickmeier (ralph_knickmeier@t-online.de) und Martin Siefkes (martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de). Einsendefrist ist der 20.11.2016. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant.

Kontakt

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Panel „Chancen und Grenzen Digitaler Geisteswissenschaften“ und Einreichungen für das Panel: Ralph Knickmeier (ralph_knickmeier@t-online.de) und Martin Siefkes (martin.siefkes@phil.tu-chemnitz.de)

Konzept der Konferenz: Jan-Oliver Decker (Jan-Oliver.Decker@uni-passau.de)

Organisation der Konferenz: Stefan Halft (Stefan.Halft@uni-passau.de)

Weitere Informationen finden Sie ab Herbst 2016 unter <http://www.semiotik.eu/Kongresse>.

Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS. Sie sind unter <http://www.semiotik.eu/Kongresse> einsehbar.